

Rettung einer Schülergruppe aus Ludwigshafen aus dem Kleinwalsertal

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 23. Juni 2022 14:51

Zitat von Zauberswald

Das beweist mal wieder, dass man Ausflüge mit Schülern vorab selbst gemacht haben sollte. Ist aber nicht immer zu leisten.

Doch. Und hilfreich. Zudem steuerlich absetzbar. In diesem Beispiel hätte es die "Fast-Katastrophe" verhindert.

Bevor ich mit meinen 9ern das erste Mal nach Berlin gefahren bin, habe ich mit meiner Frau eine Städtetour absolviert. Geplant war mit den Kids eine Kombi aus Berlin + Dresden.

Hintergedanke: Wenn die Kids sich in Berlin noch nicht "heimisch" fühlen, sind sie vorsichtiger.

Die Vorbereitungsfahrt hat mich vor kleineren Katastrophen bewahrt. So kann man lesen, dass eine Fahrt mit der Linie 100 ODER der Linie 200 einer kostenlosen Sightseeingtour nahe käme. Es ist richtig, dass die Linie 200 am Bahnhof Zoo startet und an allen interessanten Punkten vorbei fährt.

Im Gegensatz zur Linie 100 schlägt die Linie 200 jedoch keinen Kreis, sondern endet am Prenzlauer Berg. Auch nett - aber nicht unbedingt Ziel einer Klassenfahrt 😊

Man kann nach einer derartigen "Probefahrt" auch das Zeitkontingent besser beurteilen. So ist der Zoo RIESIG. Dort hilft es nur, die Kids morgens abzuladen und abends wieder einzusammeln. Auch nett. 1 Tag zur freien Verfügung 😊

Eine Bekannte hatte vor, mit ihren körperbehinderten Schülern mit Rollstühlen die Todtnauer Wasserfälle zu besuchen. Meine Frau sollte als Begleitperson mitfahren. Wir haben uns das dann vorab angesehen. Mit Rollis wäre das - von oben her - ein Desaster geworden. Ruschig, glitschig, abschüssig... Wir konnten die Planerin überzeugen, dass man vom unteren Eingang einen netten Blick auf die Fälle hat und alles "safe" sei.

Ich bin (fast) jede Ausflugsroute vorab selbst gelaufen. In meinen ersten Dienstjahren war ich noch etwas unbedarfter. Damals hatte ich mit meinen Schülern auf der "Pipifax-Route" im Donautal eine Abzweigung verpasst und wir sind dann querfeldein den Hang hoch. Großes Abenteuer. Toll. Von Ast zu Ast hehangelt und sich gegenseitig abgestützt. Prima Gemeinschaftserlebnis. Erlebnispädagogik pur mit Adrenalin. Am Ende oben auf dem Zielweg gelandet. Zum Glück. Das hätte anders enden können. 50 Meter Saltomortadella den Steilhang hinunter können übel ausgehen.